



# Marktanalyse Thailand



TRAINING – MADE IN GERMANY

EINE INITIATIVE VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

# Marktanalyse Thailand

**Impressum**

**Herausgeber**

iMOVE beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)  
Friedrich-Ebert-Allee 38  
53113 Bonn

**Verantwortlich für den Inhalt:**

SKOPOS – Institut für Markt- und Kommunikationsforschung GmbH  
Hans-Böckler-Str. 163  
50354 Hürth  
<http://www.skopos.de>

**Stand**

August 2003

# Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingungen .....	3
1.1	Wirtschaft .....	4
1.2	Politik .....	6
1.3	Kultur.....	7
2	Bildungssystem .....	10
2.1	Schul- und Hochschulsystem.....	11
2.2	Berufliche Bildung .....	14
2.3	Staatliche Zuständigkeiten und Förderung.....	19
3	Marktanalyse .....	22
3.1	Gegenwärtige Lage.....	23
3.2	Marktentwicklung .....	25
3.3	Marktsituation.....	27
4	Fazit und Handlungsempfehlungen.....	32
5	Anhang.....	35
5.1	Wirtschaftliche Eckdaten <i>Thailands</i> .....	35
5.2	Hilfreiche Adressen .....	36
5.3	Literatur .....	41

# 1 Rahmenbedingungen

- **Nach wirtschaftlich kritischer Phase auf dem Wege der Stabilisierung**
- **Import und Export verzeichnen Wachstumsraten**
- **Konstitutionelle Monarchie mit parlamentarischen Institutionen**
- **Angestrebt wird Verminderung des Einflusses des Militärs in Schlüsselpositionen in Staat und Wirtschaft**
- **Demokratischer, pluralistischer Gesellschaftswandel**
- **Verfassung wurde 1997 verabschiedet**
- **Öffnet sich kulturell dem Westen**
- **Weiterbildungsangebote sollten in Thai-Sprache oder in Englisch angeboten werden**

## 1.1 Wirtschaft

### Gegenwärtige Lage

Das Königreich Thailand mit einer Gesamtgröße von 513.115 km<sup>2</sup> und einer Bevölkerung von 62 Millionen Einwohnern verzeichnete im Jahr 2001 ein **Bruttoinlandsprodukt von 126,5 Mrd. US\$**, im Vorjahr lag es bei 121,8 Milliarden US\$. Im Jahr 2000 betrug das reale Wachstum noch 4,3%, 2001 nur noch 1,8%. Der Pro-Kopf-Anteil am BIP betrug 2001 2.003 US\$.

Die Analphabetenrate unter den Erwachsenen (>15 Jahre) ist seit 1970 (20%) stetig gesunken und liegt bei 6,2%. Das Bevölkerungswachstum beträgt jährlich 1,7%, die Kindersterblichkeitsrate liegt bei 3,2%. Die durchschnittliche Lebenserwartung beträgt 61,5 Jahren (Männer) bzw. 72,8 Jahren (Frauen). Die Währung ist der thailändische Baht. Die Inflationsrate betrug im Jahr 2000 1,6%, im Jahr 2001 stieg sie leicht an auf 1,8%.

Nach zwei Jahren erheblicher wirtschaftlicher Schwierigkeiten befindet sich die thailändische **Wirtschaft auf dem Weg der Stabilisierung**. Wesentliche Faktoren, die zu diesem Umschwung beitrugen, waren der Anstieg des Exportvolumens, staatliche Förderungsmaßnahmen – besonders im Agrarsektor - und ein Anstieg des Tourismus um ca. 10%. Schwach blieben hingegen die Ausgaben im privaten Konsum- und Investitionsbereich. Die Arbeitslosenquote ist immer noch sehr hoch und das soziale Sicherungssystem befindet sich noch in den Anfängen.

## **IWF**

Nachdem das ursprüngliche **IWF-Sanierungsprogramm** von 1998 eine sehr restriktive Fiskalpolitik vorsah, hat die Regierung im Laufe des letzten Jahres durch gezielte wirtschaftspolitische Maßnahmen, in Abstimmung mit dem IWF, versucht, die Wirtschaft wieder anzukurbeln. Dies hatte eine Ausweitung des Haushaltsdefizits auf 6% des BIP zur Folge. Die Bank of Thailand hat diesen Kurs mit entsprechender Geldmarktpolitik unterstützt. Mit Geldern aus dem japanischen Miyazawa-Fund wurde ein 53 Milliarden Baht (entspricht 1,205 Milliarden US\$) starkes Programm verabschiedet, um mehr Arbeitsplätze vor allem im Bereich von Infrastruktur zu schaffen.

Aufgrund wirtschaftlicher Anreize für den Auf- und Ausbau der Infrastruktur erhofft die thailändische Regierung mehr Investitionen seitens privater Investoren. Die Asian Development Bank (ADB) hat Kredite gewährt, um die Infrastruktur in der gesamten Indochinaregion (Mekong-Becken) auszubauen. Ferner ist mit weiteren Krediten der ADB der Ausbau der Verkehrsverbindungen nach Laos und Vietnam geplant.

## **Außenhandel**

2001 wurde mit einem Gesamtexportwert von 63,2 Milliarden US\$ ein Rückgang von 7% gegenüber dem Vorjahr verzeichnet (2000: 67,94 Mrd. US\$). Die wichtigsten Exportländer und –wirtschaftsräume Thailands waren 2001 in absteigender Reihenfolge aufgelistet: Asien (ohne Japan), USA, EU und Japan. Exportiert wurden vor allem Maschinen und Transportmittel, Nahrungsmittel und Fertigwaren. Zu den wichtigsten Importländern und –wirtschaftsräumen gehörten 2001 in absteigender Reihenfolge: Asien (ohne Japan), Japan, EU und USA. Auch die Importe fielen 2001 leicht um 2,8% von 62,4 Mrd. US\$ auf 60,7 US\$ gegenüber dem Vorjahr. Importiert

wurden vor allem Produktionsmittel, industrielle Vorprodukte und Chemikalien. **Deutschland** stand 2001 im Exportbereich an 10. Stelle und platzierte sich im Importbereich auf Rang 7.

Insgesamt wurde der Außenhandel **weiter liberalisiert**. Seit dem 1. Januar 2000 sind Handelsschranken innerhalb der ASEAN-Staaten weggefallen bzw. reduziert worden. Dies beinhaltet eine Senkung der Importzölle innerhalb der ASEAN-Staatengemeinschaft auf Handelswaren bis auf eine Bandbreite von 0-5%. Zölle auf Agrarprodukte werden bis 2010 ebenfalls auf diese Basis abgesenkt. Auch der Zoll auf Thailands einziges sogenanntes „hochsensitives Produkt“, Reis, soll schrittweise bis dahin abgebaut werden. Besonders große Anstrengungen bei der Zollsenkung sind weiterhin im Bereich der Holz- und Rattanerzeugnisse erforderlich.

## 1.2 Politik

### Politisches System

Thailand ist eine **konstitutionelle Monarchie mit parlamentarischen Institutionen**. Das Parlament besteht aus zwei Kammern, dem Abgeordnetenhaus und dem Senat. Die bestimmenden Kräfte sind das Königshaus, die in Bangkok konzentrierte Mittelschicht und - in deutlich abnehmendem Maße - die Streitkräfte. Die verfassungsmäßigen Rechte des Königs sind sehr begrenzt; sein politisches Gewicht ergibt sich aus dem hohen Ansehen der Institution Monarchie in der Bevölkerung und der Persönlichkeit König Bhumibols. Die politischen Parteien begreifen sich fast ausnahmslos nicht programmatisch, sondern

sind auf ihre jeweiligen Führungspersönlichkeiten ausgerichtet.

1992 leitete Übergangspräsident Anand Panyarachun eine Politik der Zurückdrängung der Militärs aus Schlüsselpositionen in Staat und Wirtschaft ein. Der durch stark zunehmende Verstädterung und das Heranwachsen einer urbanen Mittelschicht in den letzten beiden Jahrzehnten geprägte **gesellschaftliche Wandel** in Thailand wurde von ihm unterstützt. Die im September 1997 verabschiedete neue Verfassung bedeutet eine wichtige Etappe auf dem Weg Thailands zu einer demokratischen, pluralistischen Gesellschaft.

Im Oktober 1997 wurde Chuan Leekpai (Democrat Party) zum zweiten Mal Regierungschef, General a.D. Chavalit Yongchaiyudh als Vorsitzender der größten Oppositionspartei (New Aspiration Party) Oppositionsführer. Der Regierung Chuan fiel insbesondere die Aufgabe zu, die Auswirkungen der Wirtschaftskrise 1997-1999 zu bekämpfen und wirtschaftspolitische Reformen einzuleiten.

### 1.3 Kultur

#### Sprache

Neben der **Hauptsprache Thai** (Siamesisch) wird im Land Chinesisch, Malaiisch und Englisch (als Handelssprache) gesprochen. Die thailändische Sprache hat eine Hoch- und Schriftsprache, die man im ganzen Land versteht und die auch an den Schulen unterrichtet wird. Daneben gibt es in den verschiedenen Regionen von Thailand (Süden, Nordosten, Norden) sehr unterschiedliche Dialekte. **Englisch als Unterrichtssprache ist im Weiterbildungssek-**

**tor möglich**, da Englisch ab der ersten Klasse als Fremdsprache gelehrt wird.

Kulturelle Einflüsse kommen, bedingt vor allem durch die geographische Lage Thailands, aus China und Indien. Indien hatte einen großen Einfluss auf die Religion und die Sprache.

## Religion

Die mitgliederstärkste Religionsgemeinschaft sind die **Buddhisten** (94%), daneben gibt es 4% Muslime (Malaien); 305.000 Christen (davon etwa 75% Katholiken), etwa 85.000 Hindus sowie Anhänger des Konfuzianismus (Chinesen).

Die Basis der thailändischen **Gebräuche und Traditionen** liegt in der Institution Familie. Wie bei den Chinesen und einigen anderen asiatischen Völkern wird die junge Generation angehalten, den Älteren gegenüber Respekt zu zollen und den Ermahnungen der Eltern, der Lehrer und der buddhistischen Mönche, die traditionell über eine bessere Bildung verfügen, zu folgen.

Diese Einstellung wirkt sich teilweise auch auf die soziale Interaktion der **Lehr-Lern-Prozesse** im Rahmen der Weiterbildung aus. Thailändische Schüler, und mitunter auch Teilnehmer von Weiterbildungsmaßnahmen sind eher zurückhaltend, und müssen zum Frontalunterricht abweichenden Lernformen (z.B. Projektunterricht) ausdrücklich und wiederholt motiviert werden.

Die thailändische Art zu leben hat sich infolge der rapiden Entwicklung der Technik, insbesondere in den großen Städten, geändert. Die ländlichen Gegenden des Nord-Ostens, sind jedoch kaum von der modernen Zivilisation beeinflusst.

## Soziale Lage

Insbesondere Familien aus ärmeren Schichten leiden unter den **Folgen der wirtschaftlichen Krise**. Allgemeine soziale Sicherungssysteme bestehen erst in Anfängen, der Familie kommt bisweilen die wichtigste Rolle zu. Schätzungen gehen davon aus, dass bis zu 30 Millionen Bauern privat verschuldet sind. Die Hälfte von ihnen wird die Schulden nicht zurückzahlen können. Folge dieser Zustände ist für Kinder, neben mangelhafter Ernährung insbesondere, dass sie nicht (mehr) zur Schule gehen können.

Die **Gleichstellung von Mann und Frau** in Recht und Gesellschaft ist in Thailand weit fortgeschritten. Dies gilt insbesondere für die wirtschaftlich unabhängigen Frauen der Oberschicht und der wachsenden urbanen Mittelschicht. Nach dem vom UNDP (United Nation Development Programme) erstellten Human Development Report für 1997 steht Thailand bei der Durchsetzung der Gleichberechtigung an 33. Stelle von 130 Ländern.

## **2 Bildungssystem**

- **Sechsjährige Schulpflicht**
- **6,2% (2,61 Millionen) der über 15-Jährigen sind Analphabeten**
- **2001 wurden 25% der Staatsausgaben in Bildung investiert**
- **Department of Nonformal Education (DFNE) ist vor allem für ländliche Bevölkerung wichtiger Weiterbildungsanbieter**
- **Hochschulausbildung untersteht verschiedenen Ministerien u.a. dem „Ministry of University Affairs“ (MUA)**
- **„Ministry of Education“ (MOE) wichtigstes Ministerium für Weiterbildung**
- **Dem MOE sind Weiterbildungsanbieter wie z. B. das Department of Vocational Education („DOVE“) und das Rajamangala Institute of Technology („RIT“) unterstellt**

## 2.1 Schul- und Hochschulsystem

### Schulsystem

Nach der Einführung des **National Education Scheme** im Jahr 1977 sieht das thailändische Bildungssystem ein 6-3-3 Schema vor. Das bedeutet, dass eine grundlegende Ausbildung von sechs Jahren Dauer verpflichtend mit zweimal drei Jahren sich anschließender Schulbildung ergänzt werden kann. Die Schüler beginnen ihre Ausbildung auf der Primary School normalerweise mit sechs Jahren, wobei das Eintrittsalter durchaus höher sein kann. Der zu erwerbende Abschluss dieser Schule ist das „**Certificate of Primary Education**“. Nach dessen Erwerb verlassen 47% der Schüler im Alter von 13 Jahren die Schule, häufig um bei ihren Eltern zu arbeiten.

Nach den ersten drei Jahren **weiterführender Ausbildung** erlangt man den Abschluss „Certificate of Lower Secondary Education“. Mit diesem Abschluss kann man über das DOVE (siehe Kapitel 2.2) eine einjährige Ausbildung erhalten, die mit dem „Tradesman`s Certificate“ zum direkten Berufseinstieg abgeschlossen wird. Das „Certificate of Lower Secondary Education“ berechtigt weiterhin für die Zulassung zur Aufnahmeprüfung für die jeweils dreijährige „Upper secondary School“ und „Upper secondary vocational school“. Die Abschlüsse dieser Schulen berechtigen zur Teilnahme an den Zulassungsprüfungen im Hochschulbereich. Hierbei soll die akademisch/wissenschaftlich ausgerichtete Upper secondary school auf Universitäten vorbereiten und die Upper secondary vocational school eher auf die technischen/kaufmännischen Colleges.

Die Unterrichtssprache in allen Schulen ist Thai. Da Thailand ein in kultureller Hinsicht sehr homogenes Land ist,



- **Universität**
- **College**
- **Institute of Technology**
- **Technical College (Fachhochschule)**
- **Vocational College**
- **Teacher College.**

Das Technical College, das Vocational College und das Teacher College wird jeweils nach zwei Jahren mit dem entsprechenden „Diploma“ abgeschlossen. Universitäten, Institutes und Colleges vergeben abhängig vom Studiengang nach zwei bis drei Jahren den „Associate Degree“ nach vier bis fünf Jahren den „Bachelor Degree“ und nach sechs Jahren die Abschlüsse „MD“, „DDS“, „DVM“. Weiterführend kann der „Master“ und „Doctorate“ erworben werden.

Neben privaten und öffentlichen Hochschuleinrichtungen existieren noch zwei buddhistische und vier militärische Hochschulen, die zum „Bachelor Degree“ führen.

Die thailändischen Studiengebühren variieren sehr stark von Einrichtung zu Einrichtung. Im Graduiertenjahrgang betragen die Gebühren üblicherweise zwischen 4.000-10.000 Baht (ca. EUR 95-240) pro Jahr für einen Master's Degree und ca. 200.000 Baht (ca. EUR 4.800) pro Jahr für ein Doktorandenprogramm.

## Aufnahmeprüfungen

Kennzeichnend für das thailändische Bildungssystem sind die häufigen Aufnahmeprüfungen („Entrance Examination“). Innerhalb eines vollständigen höheren Ausbildungsweges müssen bis zu fünf dieser Aufnahmeprüfungen bestanden werden. Diese zusätzliche Hürde, die trotz vorhandenem Abschlusszeugnis der unmittelbar dahinführenden Bildungseinrichtung, genommen werden muss, veranlasst viele junge Menschen ihre Ausbildung frühzeitig zu beenden.

## 2.2 Berufliche Bildung

Die berufliche Bildung nimmt eine zunehmend signifikante Rolle für Bürger und Angehörige von Minderheiten ein, die keine Möglichkeit auf Aus- und Weiterbildungserwerb im regulären staatlichen Schulsystem haben.

Zu diesen Gruppen gehört vor allem die ländliche Bevölkerung. Diese hat die Möglichkeit, an „non-formalen“ Trainings teilzunehmen. Derzeit beanspruchen mehr als 4 Millionen Erwachsene die Weiterbildungsmaßnahmen des „**Department of Non-formal Education**“ („**DNFE**“), das speziell für die Aus- und Weiterbildung der ländlichen Bevölkerung verantwortlich ist.

## Ministry of Education

Eine weitere zentrale Rolle bei den Bemühungen um die Berufs- und Fachausbildung spielt das „**Ministry of Education**“ (MOE). Innerhalb des MOE kümmert sich das „**Department of Vocational Education**“ (DOVE) im einzelnen um die sogenannte **VTE** (vocational and technical education). Es ist verantwortlich für den Inhalt und das kompetente Trainingsangebot bis zum jeweiligen Diplom

sowie bei der Verwaltung der Universitäten für Landwirtschaft und der Aus- und Weiterbildung der Lehrer.

In das System der VTE sind zusätzlich **weitere Abteilungen** des **Ministry of University Affairs** (MUA) involviert. Diese kümmern sich um die 32 Hochschulen des „**Rajamangala Institute of Technology**“ (RIT) und um das Office der Privaten Bildungskommission, welche die privaten Berufsschulen und nichtformalen Ausbildungsgänge überwacht. Weiterhin involviert in den Berufs- und Fachausbildungsbereich sind: das Ministry of Defence, Ministry of Public Health und Ministry of Transportation.

## **DOVE**

**DOVE** ist der größte öffentliche Anbieter von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. In den eigenen Ausbildungsstätten werden „formale“ und „non-formale“ Trainings sowie Kurzzeitprogramme angeboten.

Diese Schulen bieten folgende Weiterbildungsmaßnahmen in Form von „non-formalen“ Trainings an:

- **„Pre-employment“ Training für unausgebildete Arbeiter**
- **„Upgrading“ Training für ausgebildete Arbeiter**
- **„Non-technical“ Training.**

Für Abgänger der dreijährigen „Lower Secondary School“ bietet DOVE nach einjähriger Ausbildung einen Abschluß im kaufmännischen Bereich an („Trademan´s Certificate“).

**Nichtformale Trainings** werden ebenfalls durch das Ministry of Education angeboten. DOVE verwaltet hierbei über 54 polytechnische und 149 Industrieschulen und lokale Universitäten. Darüber hinaus gibt es 6500 Trainingsgruppen des DNFE.

## VTE

Einen bedeutenden Bereich im thailändischen Bildungssystem nimmt die oben genannte Berufsausbildung und die Fachausbildung **VTE** ein. Sowohl über öffentliche als auch über private Berufsbildungsschulen können diese Ausbildungen erworben werden. Die Struktur des VTE-Systems ist insgesamt relativ komplex, weil die privaten und öffentlich Einrichtungen durch unterschiedliche Ministerien verwaltet werden.

Die Berufs- und Fachausbildung ist generell in drei Stufen eingeteilt:

- **„Secondary Level“ (bis zum untersten Abschluss)**
- **„Post Secondary Level“ (bis zum Diplom)**
- **„University Level“ (bis zum akademischen Grad).**

Das „Secondary“ und „Post Secondary Level“ kann in drei unterschiedlichen Bereichen erworben werden - Technik, Landwirtschaft und Handel. Diese werden angeboten durch:

- Das „**Rajamangala Institute of Technology**“ (RIT), welches als einziges auch akademische Abschlüsse anbietet.
- Das „**King Mongkut`s Institute of Technology**“ (KMIT) – welches dem „Ministry of Education“ unterstellt ist – und auf die Aus- und Weiterbildung für Industrietechnik spezialisiert ist.
- Das „**Department of Vocational Education**“ (DOVE).

Das **Curriculum** ist nicht einheitlich, sondern es existieren drei unabhängig voneinander entworfene Curricula der einzelnen Anbieter (DOVE, RIT und KMIT). Viele der privaten Anbieter von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen übernehmen das Curriculum von DOVE oder von RIT.

## **Duales Berufsbildungssystem**

Des Weiteren steht DOVE für die praxisnahe Weiterentwicklung des Berufsbildungssystems. Ab **1988** arbeiteten DOVE bzw. das „Ministry of Education“ mit der „Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit“ (GTZ) zusammen. Im Zuge dieser Kooperation wurde das duale Berufsbildungssystem - angepasst an die Rahmenbedingungen Thailands – **eingeführt** und ausgebaut. Diese Zusammenarbeit im Rahmen des „**Thai-German Dual Vocational Training Project**“ (DVT) endete erfolgreich im Dezember 2002.

## **DVT**

Das DVT steht für die Lehre **berufsbezogener Themen** an Hochschulen in Kombination mit **praktischem Training**. Das DVT-Konzept gründet somit auf einer Mit-

arbeit von Hochschulen und Firmen. In der Regel sind die Kursteilnehmer zwei Tage die Woche in Bildungseinrichtungen und vier Tage die Woche bei den jeweiligen Firmen vor Ort. Die Firmen unterstützen die Teilnehmer mit kleinen finanziellen Aufwandsentschädigungen. Inzwischen besteht eine **intensive Mitarbeit** der Hochschulen und Firmen hinsichtlich der Inhalte der Trainings und der Organisation von DVT.

Das DVT strebt eine stärkere Integration und Ausweitung des dualen Berufsbildungssystems innerhalb der beruflichen Ausbildung an. Ferner bestehen Überlegungen ein DVT-Grad über dem Diplomniveau einzuführen sowie die gesamte Qualität von DVT durch Ausbildungsmaßnahmen für Hochschullehrer und –trainer in den Firmen zu verbessern. Darüber hinaus wird an der Entwicklung gültiger Standards für Inhalte und Anforderungen des DVT-Trainings und an einer Organisationsstruktur, die eine wirkungsvolle Kooperation mit dem privaten Sektor gewährleistet, gearbeitet.

Duale Berufsausbildung wird mittlerweile in über 40 verschiedenen Bereichen angeboten. Mehr als 4.000 Firmen bieten bis zu **10.000 Kursteilnehmern** jährlich die Möglichkeit, diese Ausbildungsform wahrzunehmen. DVT garantiert eine hohe, am Markt orientierte, praxisnahe Ausbildung, wodurch DVT-Absolventen sehr gute Beschäftigungs- und Karrierechancen haben.

## Zertifizierung

Angestrebt wird derzeit die **Einführung eines homogenen Zertifizierungssystems**. Die Entscheidungsbefugnis für die Einführung und Entwicklung eines offiziellen „**certification system**“ in Thailand hat das „**Ministry of La-**

**bour and Social Welfare**“ (MOLSW). Ihm ist das „**Department of Skills Development**“ (DSD) zugeordnet, das seit dem Jahr 2000 an einer Reformierung des derzeitigen Systems - 59 Verbände haben 32 unterschiedliche Qualifikationskriterien - arbeitet. Ferner bestimmt das DSD die Abschlussprüfungsaufgaben der „secondary school“. Weiterhin bietet das DSD Berufserstausbildungen und eine Verbesserung des Ausbildungsstandes für Erwerbspersonen bzw. an den Bedürfnissen der Wirtschaft orientierte Spezialisierungskurse an.

## Akkreditierung

Alle **Anbieter im Aus- und Weiterbildungsbereich** werden entweder durch das „Ministry of Education“ – in Form vom DOVE – oder durch das „Ministry of Labour and Social Welfare“ – in Form vom DSD – **beaufsichtigt**. Seit 1982 überprüft **DOVE** jährlich die Qualität der ihr unterstehenden Einrichtungen und wählt nach ihren eigens bestimmten Kriterien die beste Schule des Jahres.

Das **DSD** hat ein ähnliches System adaptiert, um die Entwicklung höherer Standards in Schulen und Universitäten zu fördern. Auch das DSD eigene Entwicklungsteam prämiiert **jährlich die beste Schule** einer Region mit finanzieller Unterstützung und Förderung der Lehrer.

## 2.3 Staatliche Zuständigkeiten und Förderung

## Gesetzgebung

Die Gesetzgebung in den 90er Jahren räumte der Aus- und Weiterbildung hohe Priorität ein. Der „**Private Higher Education Act**“ von 1979 wurde 1992 revidiert, um die Anpassung des Bildungssystems an Veränderungen in

Angebot und Nachfrage zu erleichtern. Ergänzend zu den öffentlichen Aus- und Weiterbildungsträgern begannen sich auch private Bildungsträger einzubringen, um Qualitätsstandards zu etablieren und zu sichern. Daher ist die Aus- und Weiterbildungsstruktur relativ komplex. Generell misst die Gesellschaft in Thailand der Bedeutung **von Bildung, Ausbildung und Arbeit** einen hohen Stellenwert bei.

Die Wirtschaftskrise der späten neunziger Jahre erschwerte die Ausweitung der Bildungsmaßnahmen und das Vorankommen von Reformen in diesem Bereich. Durch häufige Regierungswechsel ist keine nachhaltige Bildungspolitik möglich gewesen. Erschwert werden Reformen auch dadurch, dass insgesamt neun verschiedene Ministerien für die Aus- und Weiterbildung in Thailand zuständig sind.

Darüber hinaus mangelt es bei den politischen Richtlinien an Einigkeit. Es existiert kein grundlegendes Konzept für langfristige Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt.

## Foreign Business Law

Die Markteintrittssituation hat sich für ausländische Unternehmen mit dem „Foreign Business Law“ gebessert. Dies trat am 4. März 2000 in Kraft und soll den konjunkturellen Auftrieb unterstützen. Die wichtigsten Neuerungen dieses Gesetzes sind:

- **Freigabe vieler Geschäftsfelder an ausländische Unternehmen, die vorher ausschließlich thailändischen Firmen vorbehalten waren**
- **Begriffliche Neudefinition eines ausländischen Unternehmens.**

Dennoch müssen ausländische Unternehmen 51% ihrer Gesellschaftsanteile an Thailänder abtreten, um überhaupt den Markt erschließen zu können.

Im Jahr 2001 wurde das Bildungssystem vor allem durch staatliche Mittel unterstützt und war mit 25% der größte Einzelposten im thailändische Staatshaushalt.

### **Zuständige Ministerien**

Die **Ausbildung** untersteht zwei verschiedenen Ministerien. Die öffentlichen und privaten Universitäten unterstehen dem „Ministry of University Affairs“. Diesem ist unter anderem auch das KMIT unterstellt.

Weiterbildung außerhalb des universitären Bereichs und Institutionen die nach der Sekundarbildung ansetzen, unterstehen größtenteils dem „Ministry of Education“ (MOE). Diesem sind Institutionen untergeordnet, die für die Fort- und Weiterbildung verantwortlich sind, wie z.B das DOVE und das RIT (siehe Kapitel 2.2).

Eine finanzielle Unterstützung seitens staatlicher Stellen bei einer Etablierung auf dem Weiterbildungsmarkt ist allerdings kaum zu erwarten.

### **3 Marktanalyse**

- **Ca. 800 Weiterbildungsanbieter, davon 350 privat, auf dem Markt**
- **Größtes Trainingsangebot im Automobil- und Beratungsbereich**
- **Moderate Wachstumsprognosen für Weiterbildungsmarkt**
- **Einfacher Markteintritt, Konkurrenzdruck tendenziell steigend**
- **Erfolgskriterium: Internationale Erfahrung**
- **Deutsche Anbieter besitzen Startvorteil: Guter Ruf, internationale Erfahrung**
- **Anzahl deutscher Weiterbildungsanbieter sehr gering**
- **Weiterbildungsanbieter unzufrieden mit gesetzlichen Rahmenbedingungen, staatlicher Unterstützung und Qualitätssicherung**

### 3.1 Gegenwärtige Lage

#### Etablierung der Anbieter

In Ergänzung zu den frei verfügbaren Informationen unterschiedlicher Quellen ist davon auszugehen, dass die am Markt tätigen Anbieter über einschlägige Kenntnisse und fundierte Erfahrungen hinsichtlich der vor Ort bestehenden Marktsituationen verfügen. Vor diesem Hintergrund wurde eine Erhebung unter in Thailand ansässigen Weiterbildungsanbietern durchgeführt. Die in diesem Rahmen einbezogenen Unternehmen können weit überwiegend als am Markt fest etablierte Anbieter beschrieben werden.

Abgerundet werden diese Aussagen durch **Expertenbefragungen**.

#### Nationale Ausrichtung

Der überwiegende Teil der in Thailand tätigen Unternehmen ist thailändischer Herkunft. Die meisten Weiterbildungsanbieter sind ohne internationale Ausrichtung. Nur ein geringer Teil ist auch in den Anrainerstaaten tätig. Tendenziell nehmen die internationalen Investitionsbemühungen thailändischer Anbieter allerdings zu.

#### Nachfrageprofil

**Hauptnachfrager** von Weiterbildungen sind **Unternehmen**, die einen beträchtlichen Teil ihres Weiterbildungs- und Trainingsbedarfs an externe Anbieter vergeben. Die Mehrheit der Personen, die die Weiterbildung in Anspruch nehmen sind Individualteilnehmer mit höherem Bildungsabschluss, die in Leitungspositionen arbeiten oder diese anstreben.

## **Angebotsprofil**

In Thailand sind etwa 800 Unternehmen der beruflichen Weiterbildung -staatlich wie auch privat- tätig. Die Zahl der privaten Weiterbildungsanbieter beträgt etwa 350. Bei einem Großteil handelt es sich um sehr kleine Institute, nicht selten mit nur ein oder zwei Dozenten. Somit ist das Angebot sehr **vielfältig**. Am stärksten vertreten sind nachfolgende Angebote aus den Bereichen in absteigender Reihenfolge aufgelistet:

- **Beratung**
- **Soft Skills**
- **Führung**
- **Management.**

Wenig vertreten sind Angebote in den Bereichen:

- **Energie**
- **Transport**
- **Landwirtschaft**
- **Umwelt**
- **Chemie**
- **Marketing.**

Selten spezialisieren sich Anbieter auf nur einen Trainingsinhalt. Vielmehr bieten sie unterschiedliche Kursinhalte, in zum Teil voneinander unabhängigen Bereichen an.

## Markttransparenz

Die Angebotssituation ist als eher unübersichtlich zu bewerten. Dies bestätigten Experten, die berichten, dass gerade im Computersektor viele kleine private Anbieter existieren. Schwierig ist vor allem, die Seriosität der Anbieter einzuschätzen.

Spezielle, den Weiterbildungsmarkt gänzlich oder teilweise dokumentierende Publikationen existieren nicht. Die beiden wichtigsten **Informationskanäle** stellen das Internet und öffentliche Telefonbücher dar. Diese geben noch am genauesten Aufschluss über Angebote und Kapazitäten des Weiterbildungsmarktes. Es werden aber auch Materialien der Anbieter als Informationsquelle herangezogen.

## 3.2 Marktentwicklung

Nach dem allgemeinen wirtschaftlichen Boom im ostasiatischen Raum Anfang der neunziger Jahre, von dem auch der Weiterbildungsmarkt mit hohen Wachstumsraten profitiert hat, findet derzeit ein mäßiges Wachstum in diesem Marktsegment statt. Für die kommenden Jahre ist dabei keine Änderung zu erwarten.

Experten bestätigen, dass eine Erweiterung des Marktes sowohl um ein breiteres Angebot als auch um mehr Kapazitäten bei bestehenden Angeboten möglich ist. Vor allem das Angebot von staatlichen Unternehmen ist lückenhaft.

## Inhaltliches Wachstum

In den nachfolgend genannten Bereichen existiert nur im geringen Umfang ein Trainingsangebot. Hier sind für Weiterbildungsanbieter neue Betätigungsfelder möglich. Die

Relevanz der Segmente wurde von Anbietern in folgender, abnehmender Reihenfolge genannt:

- **Landwirtschaft**
- **Automobil**
- **Beratung**
- **Tourismus.**

### **Kapazitäts- wachstum**

Weiterhin bestehen in einigen Bereichen Trainings, die erfolgversprechend ausgebaut werden könnten. Hier werden folgende Segmente mit absteigender Relevanz von den befragten Anbietern angegeben:

- **Elektrotechnik/Maschinenbau**
- **IT/Computer**
- **Beratung**
- **Tourismus.**

Zusätzlich zu den oben genannten Bereichen wird von Experten ein Bedarf bei Sprachen und Dienstleistungen gesehen. Auch hier ist ein Wachstum des Weiterbildungsmarktes abzusehen.

Weiterhin müssen die regionalen Besonderheiten Thailands bei der Auswahl des Weiterbildungsmarktes berücksichtigt werden.

Hierbei ist Bangkok generell ein Gebiet mit hohem Weiterbildungsbedarf. Der Südosten des Landes ist ein Gebiet

mit hoher Industrialisierung. Der Norden und der Süden sind Gebiete mit vielen Dienstleistungsunternehmen wobei insbesondere im Süden viele IT-Unternehmen ansässig sind. Dementsprechend sollte das Weiterbildungsangebot auf diese Besonderheiten abgestimmt sein.

### 3.3 Markteintritt

#### Marktsituation

Der Markteintritt für weiterbildungs anbietende Unternehmen war in den letzten drei Jahren weder schwer noch einfach. Da sich die Umstände für einen Markteintritt seit dieser Zeit nicht wesentlich verändert haben, ist der Markteintritt aktuell ebenfalls mittelschwer. Aufgrund der sich verschärfenden Konkurrenzsituation wird jedoch zukünftig mit einem **tendenziell schwierigerem Markteintritt** zu rechnen sein.

#### Konkurrenzsituation

Die Wettbewerbssituation bei einem Markteintritt wird derzeit als **mittelmäßig bis stark** eingeschätzt. Bereits in den letzten drei Jahren, verschärfte sich die Konkurrenz. Es ist zu erwarten, dass die Etablierung in den kommenden Jahren schwieriger wird, da immer mehr ausländische Unternehmen den thailändischen Markt erschließen werden.

In Thailand gibt es **kaum private ausländische Anbieter** im Bereich der beruflichen Weiterbildung. Als ein Grund hierfür ist das Sponsoring-Modell (siehe Gesetzeslage) anzusehen. Der Anteil der ausländischen Unternehmen an der Gesamtzahl der in Thailand aktiven Weiterbildungsanbieter wurde von Experten wie auch von den Anbietern als gering eingeschätzt. Von daher müssten deutsche Unternehmen sich hauptsächlich gegen die einheimischen Anbieter durchsetzen.

## **Markteintrittserleichterungen**

Weiterbildung hat in Thailand generell einen hohen Stellenwert. Dieser Umstand führt prinzipiell zu einer Markteintrittserleichterung für Unternehmen. Weiterhin sollten Weiterbildungsanbieter über nachstehende Eigenschaften verfügen, damit Ihnen der Markteintritt erleichtert wird:

- **Gute Kontakte**
- **Bereits bestehender guter Ruf.**

Als wesentlicher Punkt für eine Marktetablierung wird eine positive Mundpropaganda nach dem Markteintritt genannt.

## **Markthindernisse**

Es gibt einige erschwerende Bedingungen, die bei einem Markteintritt von einem Weiterbildungsanbieter in Betracht gezogen werden müssen. Diese sind nachfolgend genannt:

- **Niedrige Marktpreise**
- **Anspruch der Kunden an ein differenziertes Weiterbildungsangebot**
- **Sprachprobleme**
- **Lokaler Partner für Gründung notwendig.**

## **Merkmale erfolgreicher Anbieter**

Nach Berücksichtigung der Markterleichterungen und -hindernisse, geben einige Merkmale erfolgreicher Anbieter

ter weiteren Aufschluss über die Erfolgswahrscheinlichkeiten eines Markteintritts auf den thailändischen Weiterbildungsmarkt. Im Nachfolgenden sind diese Kriterien mit absteigender Relevanz aufgelistet:

- **Internationale Erfahrung**
- **Günstiges Preisangebot**
- **Mehrsprachiges Angebot**
- **Kurse im Sektor: IT, Sprachen- oder Dienstleistung**
- **Qualitativ hochwertiges Werbematerial, da eine hohe Affinität zu optisch gut gestalteter Werbung besteht.**

## **Markteintritt ausländischer Anbieter**

Der Einstieg ausländischer Anbieter im Bereich der Weiterbildung in Thailand wird als eher schwierig beschrieben. Experten begründen dies mit verschiedenen Faktoren, die den Markteintritt erschweren. Diese sind:

- **Sprachliche Gegebenheiten**
- **Geringe Bereitschaft der Anbieter, sich an die kulturellen Gegebenheiten anzupassen.**

Einen besonderen **Startvorteil** spricht man den englisch-sprechenden Staaten, vor allem den USA und Großbritannien wie auch Kanada und Australien zu. Aber auch Un-

ternehmen aus den Ländern Japan und China wegen der kulturellen Nähe und der Sprache der beiden Länder sowie Deutschland haben gewisse Vorteile.

Die Hauptgründe dafür sind nachfolgend in absteigender Reihenfolge aufgelistet:

- **Guter Ruf des (Weiter-) Bildungssystems**
- **Guter Ruf der Unternehmen**
- **Internationale Erfahrung**
- **Traditionelle Bindung.**

## Die deutsche Perspektive

Das gute **Image deutscher Unternehmen** in Thailand im Allgemeinen wird durch den guten Ruf der deutschen Firmen im Bereich der Telekommunikation und der elektronischen und chemischen Industrie geprägt.

Die im Rahmen der Untersuchung befragten Weiterbildungsanbieter nennen Unternehmen wie Siemens oder Bayer als prominente Vertreter deutscher Wirtschaftskraft. Sie werden als Firmen beschrieben, die hohe Qualität anbieten und durch ein hohes Maß an **Know-How** und **Expertise** die entsprechenden Märkte prägen.

Ein spezielles Image deutscher Weiterbildungsanbieter existiert in Thailand nicht.

Nach Expertenmeinung kann hier das **gute Image der deutschen Industrie in Thailand als hervorragende**

**Grundlage** dienen. Deutsche Weiterbildungsanbieter sollten versuchen, diese Reputation für sich zu nutzen. Dies dürfte im Besonderen für Anbieter von Weiterbildungsmaßnahmen aus dem technischen Bereich und dem Umweltsektor gelten.

## **Bewertung der Gesetzeslage**

Mit den gesetzlichen Rahmenbedingungen in Thailand sind die meisten Weiterbildungsanbieter nicht zufrieden.

Generell sind **die Gesetze** zu allgemein, zu wenig bekannt und für Ausländer wenig verständlich. Eine der wichtigsten gesetzlichen Regelungen ist die des lokalen Sponsorings. Hierbei muss ein ausländisches Unternehmen ein thailändisches finden, welches 51% der Geschäftsanteile übernimmt. Dies erschwert den Markteintritt erheblich.

Eine finanzielle staatliche Unterstützung für Anbieter oder Nachfrager existiert nicht. Ausländische Anbieter sollten deshalb mit ausreichend Eigenkapital ausgestattet sein.

## **Qualitätssicherung**

Die **staatliche Qualitätssicherung** wird von den Anbietern und den Experten als schlecht bezeichnet. Zertifikate von staatlichen Schulen z.B. werden aufgrund des mangelnden guten Rufes dieser Schulen kaum anerkannt.

Auch im Hinblick auf **private Anbieter** gibt es ebenfalls keine Qualitätssicherung oder Akkreditierung. Anbieter wünschen sich jedoch eine verbesserte Qualität. Zu diesem Zweck wird die Einführung eines internationalen Qualitätssicherungssystems (z.B. ISO 9000:2000) von vielen Anbietern gewünscht. Die Umsetzung dieser Vorschläge ist jedoch ungewiss.

## 4 Fazit und Handlungsempfehlungen

### Fazit

- Die wirtschaftliche Situation Thailands ist nach einer kritischen Phase auf dem Wege der Stabilisierung. Man kann jedoch noch nicht von einer stabilen Wirtschaft sprechen.
- Thailands politisches System ist eine konstitutionelle Monarchie mit parlamentarischen Institutionen.
- Die Regierung hat im Jahr 2001 25% der Staatsausgaben für Bildung investiert.
- Kulturell beginnt Thailand sich dem Westen zu öffnen. Viele Bereiche des Lebens sind bereits von der westlichen Kultur geprägt.
- 6,2% (2,61 Millionen) der über 15-Jährigen sind Analphabeten.
- „Ministry of Education“ (MOE) ist das wichtigste Ministerium für Weiterbildung.
- Die Markteintrittssituation hat sich für ausländische Unternehmen mit dem „Foreign Business Law“ gebessert.
- Der thailändische Weiterbildungsmarkt wird nach einem starken Wachstum Anfang der 1990er Jahre in den kommenden Jahren eher moderat wachsen, insbesondere in den Bereichen IT und Sprache.

- Es existiert ein Sponsoring-Modell. Demzufolge ist die Voraussetzung für den Markteintritt eines ausländischen Unternehmens eine 51%ige Teilhaberschaft eines thailändischen Unternehmens.
- In Thailand existiert kein Subventionssystem für Anbieter, so dass Weiterbildungsanbieter ausschließlich auf selbst erwirtschaftete Finanzmittel angewiesen sind.
- Die Konkurrenz in Thailand lässt sich als mäßig stark beschreiben. Experten schätzen die Tendenz steigend ein.
- Deutsche Unternehmen besitzen einen Startvorteil, da sie zumeist die nötige internationale Erfahrung und einen guten Ruf besitzen.
- Für Marktetablierung bedeutungsvoller Faktor: Geringe Seminarpreise, da nur diese Angebote hoch frequentiert sind - und mehrsprachige Kurse.
- Weiterbildung sollte in Thai-Sprache oder in Englisch angeboten werden.
- Bisher gibt es keine Qualitätssicherungsmechanismen und keine einheitlichen Zertifizierungen.

## Handlungsempfehlung

Der thailändische Weiterbildungsmarkt ist für deutsche Anbieter mit Einschränkungen empfehlenswert. Zwar besitzen deutsche Anbieter grundsätzlich ein positives Image und insofern einen Startvorteil, der Einstieg in den thailändischen Markt setzt aber die Kooperation mit einem inländischen Teilhaber voraus, der sich mehrheitlich beteiligen muss.

Auf Grund des geringen Qualitätsbewusstseins der Nachfrager lassen sich hohe Preise kaum durchsetzen.

Der Markt wird in den kommenden Jahren nur ein mittelstarkes Wachstum aufweisen. Investitionsmöglichkeiten sehen Experten vor allem in den Bereichen IT, Sprachen und Dienstleistungen.

## 5 Anhang

### 5.1 Wirtschaftliche Eckdaten *Thailands*

Thailand – Kennzahlen	Jahr	Angaben
BIP gesamt	2001	126,5 Mrd.. US\$
Anteil des primären Sektors am BIP	2000	10,5%
Anteil des sekundären Sektors am BIP	2000	40,1%
Anteil des tertiären Sektors am BIP	2000	49,5%
Reale Wachstumsrate des BIP	2001	1,8%
Pro-Kopf-Einkommen	2001	2.003 US\$
Anzahl der Einwohner	2001	62,31 Mio.
Anzahl der Erwerbspersonen	2000	36.825 Mio.
Anzahl der Erwerbstätigen	2000	33.001 Mio.
Beschäftigte im 1. Sektor	1999	48,5%
Beschäftigte im 2. Sektor	1999	18,4%
Beschäftigte im 3. Sektor	1999	33,1%
Saldo der Leistungsbilanz	2002	-483 Mio.EUR
Anteil der Staatsausgaben für Bildung	2001	25%
Anteil öffentlicher Ausgaben im tertiären Bildungsbereich am BIP	1999	0,8%

Quellen:

<http://www.ocdi.gov/cia/publications/factbook/>

<http://www.worldbank.org/data>

[http://www.ixpos.de/laender\\_und\\_branchen/laender\\_und\\_branchen.html](http://www.ixpos.de/laender_und_branchen/laender_und_branchen.html)

Deutsche Bundesbank

[http://www.auswaertiges-amt.de/www/de/laenderinfos/index\\_html](http://www.auswaertiges-amt.de/www/de/laenderinfos/index_html)

[http://www.bbl.co.th/eco\\_inc/index.html](http://www.bbl.co.th/eco_inc/index.html)

International Labour Office – Geneva

## 5.2 Hilfreiche Adressen

Hilfreiche Adressen Thailand					
Unternehmen	Ansprechpartner	Adresse	Telefon / Fax	Email	Homepage
<b>Association of Private Higher Education Institutions of Thailand</b>	Head: Boonthong Poocharoen, President Administrative officer: Chavalit Meennuch, Secretary-General, International relations: Ponpun V. Ratanaamorn, Chairperson of Public Relations Committee	328 Sri Ayuttaya Road, 6th floor, Phayathai, Bangkok 10400	Tel: +66 (2) 245-8548 Fax: +66 (2) 245-932		<a href="http://www.apheit.com">http://www.apheit.com</a>
<b>Bureau of Higher Education Standards, Ministry of University Affairs</b>	Head: Porntip Kanjananiyot, Director	328 Sri Ayutthaya Road, Ratchathewi, Bangkok 10400	Tel: +66 (2) 245-9036 Fax: +66 (2) 245-8925 +66 (2) 245-8636 +66 (2) 245-8930	ptk@mis.mua.go.th int-coop@mis.mua.go.th	<a href="http://www.inter.mua.go.th">http://www.inter.mua.go.th</a>

<b>Hilfreiche Adressen Thailand</b>					
<b>Unternehmen</b>	<b>Ansprechpartner</b>	<b>Adresse</b>	<b>Telefon / Fax</b>	<b>Email</b>	<b>Homepage</b>
<b>Council of University Presidents of Thailand</b>	Head: Pavich Tongroach	Room 206, 2nd Floor, Jamjuree 1 Building, Chulalongkorn University, Pathumwan, Bangkok 10330	Tel: +66(2) 218-3202 Fax: +66 (2) 216-1259	cupt@chula.ac.th	<a href="http://www.chula.ac.th/cupt">http://www.chula.ac.th/cupt</a>
<b>Department of Skill Development Ministry of Labour</b>			Tel: +66 (2)-2691-8437		<a href="http://www.dsd.go.th">http://www.dsd.go.th</a>
<b>Educational Services Division, Ministry of University Affairs</b>		328 Si Ayutthaya Road, Bangkok 10400	Tel: +66 (2) 644-5842 Fax: +66 (2) 245-4516	nangnoi@mua.go.th	
<b>German-Thai Chamber of Commerce</b>		Postanschrift: G.P.O. Box 1728, Bangkok 10501, , Büroanschrift: 25th Floor, Empire Tower 3, 195 South Sathorn Road, Bangkok 10120	Tel: +66 (2) 670 0600 Fax: +66 (2) 670 0601	gtcc@gtcc.org	<a href="http://www.gtcc.org">http://www.gtcc.org</a>

Hilfreiche Adressen Thailand					
Unternehmen	Ansprechpartner	Adresse	Telefon / Fax	Email	Homepage
<b>GOPA Consultants</b> <i>(Consulting-Unternehmen mit Schwerpunkt auf Internationalisierungsstrategien und praxisorientierte Implementation)</i>	Berthold Averweg	Hindenburgring 18, 61348 Bad Homburg	Tel. 06172 - 930411	berthold.averweg@ gopa.de	
<b>GTZ Thailand</b>		P.O.Box 11-1485 Nana Bangkok 10112 Thailand	Tel.: +66 2 661 9273 Fax: +66 2 661 9282	gtz-thailand@gtz.de	<a href="http://www.gtzh.org">http://www.gtzh.org</a>
<b>International Cooperation Division , Ministry of University Affairs</b>	Head: Aporn Kanvong, Director	328 Sri Ayutthaya Road, Ratchathewi, Bangkok 10400	Tel: +66 (2) 644-5913 Fax: +66 (2) 245-8289	intcoop@mua.go.th	<a href="http://www.mua.go.th">http://www.mua.go.th</a>

<b>Hilfreiche Adressen Thailand</b>					
<b>Unternehmen</b>	<b>Ansprechpartner</b>	<b>Adresse</b>	<b>Telefon / Fax</b>	<b>Email</b>	<b>Homepage</b>
<b>King Mongkut 's Institute of Technology North Bangkok</b>		1518 Piboolsongkram Rd., Bangkok 10800 Thailand	Tel : +66 0-2913-2500 Fax : +66 0-2587-4350		<a href="http://www.kmitnb.ac.th">http://www.kmitnb.ac.th</a>
<b>Ministry of Education, DVT Office, C/O Department of Vocational Education („DOVE“)</b>		Ratchadanamnoen Nok Avenue, Bangkok 10300	Tel: +66 (2) 280 2933 Fax: +66 (2) 280 2939		<a href="http://www.dovenet.moe.go.th">http://www.dovenet.moe.go.th</a>

Hilfreiche Adressen Thailand					
Unternehmen	Ansprechpartner	Adresse	Telefon / Fax	Email	Homepage
<b>Ministry of University Affairs</b>		Address: 328 Sri Ayutthaya Road, Ratchathewi, Bangkok 10400	Tel: +66 (2) 246-1106 Fax: +66 (2) 245-8636	intcoop@mis.mua.go.th ptk@mua.go.th	<a href="http://www.inter.mua.go.th">http://www.inter.mua.go.th</a>
<b>Rajamangala Institute of Technology</b>		Klong 6 Thunyaburi, Patumthani, 12110, Thailand	Tel: +62 5493012 Fax: +62 5772357		<a href="http://www.rit.ac.th">http://www.rit.ac.th</a>
<b>The Ministry of Education</b>	Director, Planning Division: Dr. Siripan Choomnoom	Rachadamnoen Avenue, Bangkok 10300	Tel: +66 (2) 6285620 Fax: +66 (2) 2811753	suleesav@hotmail.com	<a href="http://www.moe.go.th/moe.htm">http://www.moe.go.th/moe.htm</a>
<b>THAI-GERMAN INSTITUTE</b> <i>(deutsch-thailändischer Non-Profit-Anbieter für Weiterbildung in industriellen Technologien)</i>	Herr Kretschmer	700/1 Moo 1 Amata Nakorn (BIP II), Bangna-Trad Rd., Km 57 Tambol Klong Tam- ru, Amphur Muang, Chonburi 20000	Tel +66-38-21-5033 Fax:+66-38-743433	marketing@tgi.or.th	<a href="http://www.tgi.or.th">http://www.tgi.or.th</a>

### 5.3 Literatur

#### Literatur Thailand

Alto, R.; Isaacs, I.; Knight, B. & Polestico, R. (2000). *Training Systems in South-East Asia*, National Center for Vocational Education Research.

Jantrasurin, P. *Present and Future Policies of Certification, Accreditation, Assessment, and Articulation Arrangements in Thailand VTET system and the Roles of Government and Private Sector*. Ministry of Education, Thailand.

UNESCO Principal Regional Office for Asia and the Pacific (1995). *National Profiles in Technical and Vocational Education in Asia and the Pacific. Thailand*.